

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 43 (2020)

Heft: 2: Homo archaeologicus turicensis : l'archéologie dans le canton de Zurich

Rubrik: Rubriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

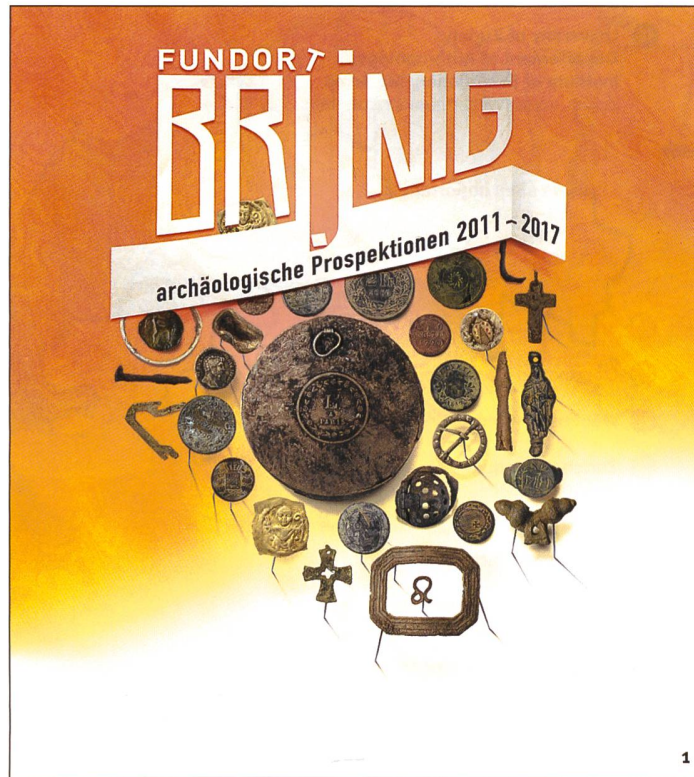
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abb. 1

Veranstaltungsplakat zum neuen Themenweg und der Sonderausstellung rund um den historischen Saumweg zwischen Lungern (OW) und dem Brünigpass.

Affiche annonçant le nouveau sentier thématique et l'exposition temporaire autour du chemin muletier entre Lungern (OW) et le col du Brünig.

Il manifesto annuncia un nuovo sentiero tematico e l'esposizione temporanea dedicata alla mulattiera tra Lungern (OW) e il passo del Brünig.



«Fundort Brünig» vom Saumweg bis ins Museum

Fundort Brünig

Bis 30.11.2020 und
April-November 2021
Mi-So 14-16h
Historisches Museum Obwalden
Brünigstrasse 127
6061 Sarnen

Themenweg Archäologie

Signalisation Wanderwege «Alter Brünig-Saumweg» beachten.

Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie müssen Veranstaltungen teilweise verschoben oder abgesagt werden. Aktuelle Informationen zur Ausstellung, zum Themenweg und den Erlebnis-Weekenden finden sich unter www.erlebnisausstellung.ch und www.museum-obwalden.ch.

Der ehrenamtliche Verein Pro Historia Brünig verfolgt das Ziel, die Ergebnisse der Forschungen der Arbeitsgemeinschaft Prospektion (AGP) und der Vindonissa-Professur der Universität Basel von 2011 bis 2017 einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dazu dient eine Erlebnis-Ausstellung mit einer spannenden Begehung des alten Brünig-Saumweges und die attraktive Präsentation der Funde im Historischen Museum Obwalden in Sarnen. Auf einer speziellen Homepage finden Interessierte ein breites Hintergrundwissen. Der

Besuch des Museums und die Begehung des Brünig-Saumweges kann als erlebnisreicher Zweitagesausflug gestaltet werden.

Am 24. Januar 2014 machte die Schlagzeile «Einzigartiger Fund mitten im Wald» in der Luzerner Zeitung die Bevölkerung auf die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Prospektion Schweiz und der Vindonissa-Professur am Brünig aufmerksam. Grund dafür war der Fund eines Silberschatzes von über 130 einseitig geprägten Pfennigen, sog. Brakteaten, aus dem 13. Jh. Der

Sachverständige José Diaz bezeichnete ihn als «Sensation für die Zentralschweiz». Nach siebenjähriger Feldarbeit wurden diese und sehr zahlreiche weitere Fundobjekte in einer Datenbank erfasst, gereinigt und wissenschaftlich bearbeitet.

Neuer Themenweg Archäologie

Ab dem Bahnhof Lungern ist der alte Brünig-Saumweg signalisiert, die Wanderung mit einem Anstieg von gut 400 Höhenmetern dauert rund drei Stunden. An verschiedenen Stationen werden mittels QR-Codes Informationen zum Saumweg und zu den Ausgrabungen vermittelt. Denn in den neuen Themenweg sind die jüngsten Erkenntnisse aus den archäologischen Forschungen eingeflossen.

Ein Höhepunkt des Themenweges ist das 2019-2020 instand gestellte Teilstück des historischen Saumweges beim «Cholhüttliwald», das kurz unterhalb der Passstation der Brünigbahn endet. Beim Bau der Kantonsstrasse 1856 wurde der alte Saumweg im Gebiet der Brünig-Arena entzweiggeschnitten. Seither wurde der alte Weg immer seltener benutzt, 1966 verschwand er sogar aus der Schweizer Landeskarte.

Beeindruckend ist, dass unterhalb der Brünig-Passhöhe, nahe der stark befahrenen Passstrasse noch so viel Originalsubstanz zu entdecken war. Während der Arbeiten am Saumweg kamen zudem die Grundmauern einer Köhlerhütte und ein Köhlerplatz zum Vorschein.

Die Begehung des Saumweges lässt sich mit einer Rundwanderung zur Archäologie-Beiz «Chäppeli»

Abb. 2

Seewil (OW). Der Fund von mehr als 130 Pfennigen aus dem 13. Jh. stellt für die Zentralschweiz eine Sensation dar.

Seewil (OW). La découverte de plus de 130 Pfennig du 13^e siècle fait sensation en Suisse centrale.

Seewil (OW). La scoperta di oltre 130 denari del XIII secolo ha fatto scalpore nella Svizzera centrale.

Abb. 3

Durch die Instandstellung eines Abschnitts des historischen Brünig-Saumweges sind 900 m Wanderweg neu entstanden.

Avec la remise en état d'un tronçon de l'ancien chemin muletier du Brünig s'ouvre un nouvel itinéraire de randonnée de 900 m.

Grazie al ripristino di una parte dell'antica mulattiera del Brünig si apre un nuovo sentiero escursionistico di 900 m.



verbinden, wo der Pächter Martin Berweger – Mitglied der Projektgruppe – weitere Hintergründe zu den Forschungen erläutert und gern Fragen beantwortet.

An vier Erlebnis-Wochenenden finden auf dem Saumweg und beim «Chäppeli» zusätzliche Attraktionen statt: steinzeitliches Handwerk, Köhlerei, Bau und Betrieb eines Ofens zur Verhüttung von Eisenerzen von der Melchsee-Frutt sowie speziell für Kinder das Schmieden von Eisen und Prägen mittelalterlicher Münzen.

«Fundort Brünig» im Historischen Museum in Sarnen

Das Historische Museum Obwalden an der Brünigstrasse in Sarnen zeigt parallel dazu die archäologische Ausstellung «Fundort Brünig». Der Szenograf Peter Halter gestaltete hier mit attraktiven wie überraschenden visuellen Schwerpunkten eine spannende Ausstellung. So werden z.B. Funde vom Brünig im zeitlichen Kontext historischer Ereignisse im Kanton eingebettet oder in Bezug gesetzt

zu Gegenständen, die zwar nicht aus den Prospektionen und Ausgrabungen vom Brünig stammen, die aber gerade deswegen überraschende Erkenntnisse ermöglichen. Höhepunkt der Ausstellung ist die erstmalige öffentliche Präsentation des Silberschatzes vom Seewli (OW) mit seinen über 130 vierzipfeligen Pfennigen aus dem Hoch- bis Spätmittelalter.

Verschiedene Angebote begleiten die Ausstellung: Gruppenführungen, Workshops für Kinder im Schulalter, Aktivitäten für Schulklassen, für den Ferienpass und schliesslich Angebote zur Lehrerweiterbildung.

_Martin Berweger

Résumé

De 2011 à 2017, le Groupe de travail prospection (GTP) et la Chaire Vindonissa de l'Université de Bâle ont mené des campagnes de prospection et de fouilles dans la région de l'ancien chemin muletier du col du Brünig. Les nombreuses découvertes issues de ces travaux – dont un trésor monétaire

du 13^e siècle – sont actuellement en cours d'élaboration par l'association Pro Historia Brünig. En 2020, l'histoire de cette voie historique sera racontée au travers d'un sentier thématique archéologique, ainsi que d'une exposition intitulée Fundort Brünig au Musée historique d'Obwald.

Riassunto

Dal 2011 al 2017, il Gruppo di lavoro prospezione (GTP) e la Cattedra Vindonissa dell'Università di Basilea hanno svolto delle campagne di prospezione e di scavo nella regione dell'antica mulattiera del passo del Brünig. Le numerose scoperte portate alla luce durante queste ricerche – tra le quali anche un tesoretto monetale del XIII secolo – sono attualmente in fase di studio da parte dell'associazione Pro Historia Brünig. Nel 2020, le vicende di questa via storica saranno raccontate attraverso un sentiero tematico archeologico e dalla mostra *Fundort Brünig* organizzata al Museo storico di Obwald.

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Historischen Vereins Obwalden.

Abbildungsnachweise:

Pro Historia Brünig, P. Halter (Abb. 1)
Pro Historia Brünig: M. Berweger (Abb. 2, 3)



Abb. 1
Das Winterlager mit Zelt und
Viehpferch im Jbel Sagrho,
Südmorokko, 2018.

*Le campement d'hiver: tente et
enclos pour le bétail dans le Jbel
Sagrho, sud du Maroc, 2018.*

L'accampamento invernale con
tenda e recinto per il bestiame a Jbel
Sagrho, Marocco meridionale, 2018.

Nomaden auf Zeit

Bis 3. Januar 2021
Di-So 10-17h
Historisches und Völkerkunde-
museum St. Gallen
Museumstrasse 50
9000 St. Gallen
www.hvmmsg.ch
T. +41 (0)71 242 06 42
Zur Ausstellung erscheint der
umfangreiche Bildband «Nomaden
auf Zeit – Nomades en transit».

Nomaden auf Zeit – Bilder einer Familie in Marokko

Seit 2017 untersucht ein ethno-archäologisches Projekt den Alltag einer Nomadenfamilie in Marokko. Begleitet werden diese Arbeiten vom Fotografen Abdellah Azizi, dessen Bilder nun in einer Sonderausstellung in St. Gallen zu sehen sind.

In vielen Gebieten der Erde haben sich im Verlauf der letzten Jahrtausende unterschiedliche Formen mobiler Viehzucht entwickelt. Eine besondere Stellung nimmt dabei der Nomadismus ein. Kennzeichnend für diese Art des Pastoralismus ist die Nichtsesshaftigkeit. Die Besitzer der Herden ziehen mitsamt ihren Tieren,

den Familien und dem auf Lasttieren mitgeführten Eigentum von Weideplatz zu Weideplatz, dem jahreszeitlich bedingten Klima- und Vegetationswechsel folgend. Die jeweiligen Mobilitätsmuster ergeben sich aus einer genauen Kenntnis der physischen und kulturellen Eigenschaften des Gebiets und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Tiere. Letztere sind in der Regel Kamele, Schafe und Ziegen, Rinder bzw. Yaks, Pferde oder Rentiere und entsprechende Reit-, Zug- und Lasttiere. Von zentraler Bedeutung sind die tierischen Produkte wie Milch, Wolle, Haut und Fleisch. Sie dienen nicht nur als wirtschaftliche Grundlage, sondern auch als Basis

für Kleidung, Behausung u.a.m. Die Ernährung beruht bei Nomaden vor allem auf Getreide bzw. pflanzlichen Produkten, die mangels eigenem Anbau von sesshaften Ackerbauern eingehandelt werden.

Postnomadische Perspektiven

Bis ins 20. Jh. war die nomadische Viehhaltung weit verbreitet. In den letzten Jahrzehnten veränderte sich dies stark. Sozioökonomischer, politischer und kultureller Wandel bewirkten, dass heute nur mehr ein kleiner Teil der Gemeinschaft mit den Tieren wandert. Die Mehrheit der früheren Nomaden hingegen wurde sesshaft und geht neuen Berufen in festen Siedlungen nach. Weitreichende Transformationen in der Landnutzung, der Wirtschaft und der Vegetation, in Mobilität und Interaktionen sind die Folge. Damit verbunden ist ein dramatischer Verlust an kaum verschriftlichem Wissen. Hinzukommt, dass Nomaden aufgrund der starken Bedeutung und Kontrolle von Territorialität und Identität von Sesshaften oft als Rückständige, Fremde oder Bedrohliche gesehen werden. In der Realität ist das Gegenteil der Fall: Nomadismus zeigt, welche enorme Flexibilität und Variabilität seine Träger im Umgang mit widrigen Bedingungen entfalten, wie sie ihr Leben in karger Umwelt gestalten und wie sie es geschafft haben, über Jahrtausende hinweg erfolgreich mit vergleichsweise knappen Ressourcen zu wirtschaften. Was davon bleibt, sind die wenigen und unscheinbaren materiellen Relikte in der Landschaft, deren Erforschung auch zur Aufgabe der (anthropologischen) Archäologie wurde.



Abb. 2
Touda mit den Kindern Karima und Noura beim Brotbackofen im Sommerlager, Hoher Atlas, 2017.

Touda et ses filles Karima et Noura près du four à pain, dans le campement d'été, Haut Atlas, 2017.

Touda e le sue bambine Karima e Noura vicino al forno per il pane, nell'accampamento estivo, Alto Atlante, 2017.

Abb. 3
Vom Nomaden zum Ackerbauern – Brahim beim Düngen der neu angelegten Felder, 2018.

De nomades ils deviennent paysans – Brahim répand de l'engrais dans un champ récemment aménagé, 2018.

Da nomadi ad agricoltori – Brahim mentre concima il campo appena preparato, 2018.

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen.

Abbildungsnachweise

Abdellah Azizi (Abb. 1-3)

Ethnoarchäologie in Marokko

Hier setzt das ethnoarchäologische Projekt «Arhal» an. In dessen Rahmen wird seit 2017 das Leben einer der letzten «traditionell» lebenden Nomadenfamilien aus dem Stamm der Aït Atta in Marokko dokumentiert. Historisch fassbar sind diese Nomaden ab dem 15./16. Jh., als sie sich vom wüstennahen Gebirgszug des Jbel Saghro nach Norden in den Hohen Atlas ausbreiteten. Die Familie von Brahim und Touda mit ihren fünf heranwachsenden Kindern ist eine der letzten Vertreter jener Aït Atta-Nomaden, die weiterhin ganzjährig mit ihren 200 Schafen und Ziegen, den Lasttieren und ihrem gesamten Besitz unterwegs sind. Im Zentrum der wissenschaftlichen Untersuchung stehen der rund 150 km lange Weg zwischen dem Winterlager und den Sommerweiden, die Lager- und Futterplätze sowie die vielfältigen Aktivitäten und Verflechtungen der Nomaden in den wechselnden Gebirgslandschaften Marokkos. Eng begleitet werden diese Arbeiten vom ma-



rokanischen Fotografen Abdellah Azizi. Dessen ebenso faszinierende wie intime Sichtweise auf das Leben der Familie ist nun zusammen mit Originalobjekten in der Sonderausstellung «Nomaden auf Zeit» im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen zu sehen. Wie der Titel impliziert, ist die porträtierte Familie ebenfalls daran, ihre nomadische Existenz aufzugeben und sich dauerhaft niederzulassen. Auch diesen vielschichtigen Prozess wird das Projekt verfolgen.

–Thomas Reitmaier, Sarah Leib

Résumé

Une famille de cinq enfants, avec en plus 200 chèvres et moutons, et toutes ses possessions sur le dos de quelques chameaux. En route toute l'année, de pâture en pâture, entre deux chaînes de montagnes, une année après l'autre. Voilà le quotidien de l'une des dernières familles nomades de la confédération de tribus berbères Aït Atta, au Maroc. C'est cette vie de tous les jours que présente l'exposition temporaire

d'ethno-archéologie Nomaden auf Zeit, qui se tient au Historisches und Völkerkundemuseum de Saint-Gall. A côté d'objets originaux, des images à la fois prégnantes et intimistes du photographe marocain Abdellah Azizi forment le coeur de l'exposition. |

Riassunto

Una famiglia con cinque figli, 200 capre e pecore e con tutti i loro averi trasportati sul dorso di alcuni cammelli. Tutto l'anno in cammino da un pascolo all'altro attraverso due catene montuose, anno dopo anno. Questa è la vita di una delle ultime famiglie nomadi che vive secondo i modelli tradizionali delle tribù berbere degli Ait Atta in Marocco. La mostra etno-archeologica *Nomaden auf Zeit*, che si tiene all'Historisches und Völkerkundemuseum di San Gallo presenta la loro quotidianità. Al centro della mostra, accanto ad oggetti originali, trovano spazio le immagini affascinanti e allo stesso tempo intime scattate dal fotografo Abdellah Azizi. |



Ein goldenes Jubiläum – der Archäologische Dienst des Kantons Bern wird 50

Im März 2020 waren es 50 Jahre, dass der Archäologische Dienst des Kantons Bern (ADB) seinen Betrieb aufgenommen hat. Diesen Anlass feiert er mit einer Wanderausstellung, einer Publikation, Veranstaltungen, einem Fachkolloquium und einer Kurzfilmserie.

Nach einer archäologischen Grabung wird die Erde neuer Nutzung überlassen. Nichts mehr erinnert die Bevölkerung an das, was der Boden an Hinterlassenschaften aus ihrer Vergangenheit preisgegeben hat. Dies brachte den Archäologischen Dienst des Kantons Bern auf die Idee, im Rahmen seines 50-Jahr-Jubiläums archäologische Fundstücke vorübergehend in die Regionen zurückzubringen und sie in einer Ausstellung zu präsentieren. Der Bevölkerung solle vermittelt werden, dass das archäologische Erbe im grossflächigen Kanton Bern reich und vielfältig ist und in allen

Regionen vorkommt; gleichzeitig solle sie erfahren, mit welchen Methoden die Archäologie arbeitet und wie sich diese entwickelt haben.

Wanderausstellung

Die Wanderausstellung «Archäologie macht Geschichte – Funde aus dem Kanton Bern» ist in zwei Containern eingerichtet und sollte ursprünglich zwischen März und Oktober 2020 an acht Orten des Kantons Bern haltmachen. Es sind dies Meiringen, Zweisimmen, Münsingen, Langenthal, Tavannes, Köniz, Lyss und Langnau. Die Corona-Krise verzögert nun die Eröffnung der Ausstellung und es ist noch offen, wann und wo diese stattfinden kann.

Kern der Präsentation sind 16 Funde aus verschiedenen Materialien und Epochen, von denen sich immer zwei auf die jeweils besuchte Region beziehen. Aus dem Raum Biel-Seeland sind beispielsweise

das jungsteinzeitliche Sauerteigbrot aus Twann und der römische Spruchbecher aus Studen-Petinesca zu sehen, während eine römische Votivaxt und eine spätbronzezeitliche Bombenkopfnadel die Fundregion Thun-Aaretal vertreten. Auch neuzeitliche oder gar moderne Funde sind ausgestellt, so ein Tintenfass aus der Glashütte von Court-Pâturage de l'Envers (um 1700) aus dem Berner Jura und ein Wrackteil der 1946 auf dem Gauligletscher im Berner Oberland abgestürzten Dakota.

Ausgehend von diesen Funden werden in der Ausstellung verschiedene Themen ausgerollt, die entweder Meilensteine der Berner Archäologie beschreiben, bestimmte Untersuchungsbereiche vorstellen oder aufzeigen, wie eng die Archäologie mit siedlungs- und infrastrukturellen Entwicklungen verknüpft ist. So wurde das Twanner Brot bei der ersten Berner Grossgrabung

Alles rund um das ADB-Jubiläum

Aktuelle Informationen zu Ausstellung, Publikation und Kurzfilmserie sind unter dem Menü-Punkt «Jubiläum 50 Jahre ADB» auf der Website des Archäologischen Dienstes zu finden:
www.be.ch/archaeologie.



Bezug der Publikation:
adb.sab@be.ch, T. +41 31 633 98 00

Abb. 1

An der Ausstellung «Archäologie macht Geschichte» präsentierte Funde aus allen Regionen des Kantons Bern.

L'exposition L'archéologie fait histoire présente des découvertes de toutes les régions du canton de Berne.

La mostra *L'archeologia fa storia* presenta rinvenimenti archeologici provenienti da tutte le regioni del canton Berna.

Abb. 2

Visualisierung der Containerausstellung «Archäologie macht Geschichte».

Visualisation du container dans lequel se tient l'exposition L'archéologie fait histoire.

Visualizzazione del container dove è presentata la mostra *L'archeologia fa storia*.

entdeckt, die durch den Nationalstrassenbau ausgelöst wurde und zur Gründung des Archäologischen Dienstes führte. Der Fund der Langenthaler Schmuckperlen aus einem Grab im Unterhard wiederum wurde bei den Untersuchungen vor dem Bau der Bahn 2000 gemacht. Wie es sich für ein goldenes Jubiläum gehört, sind in der Ausstellung auch Goldfunde (Replikate) – je einer pro Region – zu betrachten. Sie setzen der Schau Krönchen auf, erfüllen aber auch die Erwartungen vieler Besucherinnen und Besucher, die bei Grabungsführungen häufig fragen: «Haben Sie auch schon Gold gefunden?»

Buch – Filme – Kolloquium

Zur Ausstellung ist eine Publikation auf Deutsch und Französisch erschienen, die deren Konzept und Titel aufnimmt und für eine bleibende Erinnerung an das Jubiläum sorgt. Das Amt für Kultur des Kantons Bern hat zudem drei Kurzfilme gedreht,

die über verschiedene Projekte – die Rettungsgrabung im Challnechwald bei Kallnach, die Tauchuntersuchung im Bielersee bei Täuffelen sowie die Sanierung der Klostersruine Rüeggisberg – spannende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben und die tägliche Arbeit des Archäologischen Dienstes geben. Den Abschluss der Feierlichkeiten soll ein Kolloquium im Bernischen Historischen Museum bilden, das die Partner der Berner Archäologie zusammenführt.

Christine Felber

Résumé

Le Service archéologique du canton de Berne célèbre cette année son cinquantième anniversaire par le biais de nombreuses manifestations. L'exposition itinérante L'archéologie fait histoire, installée dans un container, voyage dans tout le canton en ramenant les objets archéologiques dans leur région d'origine. Un livre (en deux éditions, allemande et française) est publié à cette occasion et

une série de court-métrages permet de découvrir le travail quotidien du Service archéologique. Les festivités se termineront par un colloque spécialisé au Musée d'Histoire de Berne, qui réunira les partenaires de l'archéologie bernoise. |

Riassunto

Il Servizio archeologico del canton Berna festeggia quest'anno il suo 50° anniversario con numerose manifestazioni. La mostra itinerante *L'archeologia fa storia*, presentata in un container, attraverserà il cantone riportando gli oggetti archeologici nelle loro regioni d'origine. Per quest'occasione è stato pubblicato un libro ed è stata prodotta una serie di cortometraggi, che permette di scoprire il lavoro quotidiano del Servizio archeologico. I festeggiamenti si concluderanno con un colloquio specialistico presso il Bernisches Historisches Museum, che riunirà i partner dell'archeologia bernese. |

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern.

Abbildungsnachweise

ADB: Ph. Joner, C. Schlup (Abb. 1), M. Stöckli (Abb. 2).





Entdecken Sie mit der Zeitschrift **as.** die Schweizer Archäologie!

as. – L'archéologie suisse passée en revue!

Scoprite l'archeologia svizzera con la rivista **as.**!

Name, Vorname / *Nom, Prénom* / Cognome, Nome

Adresse / Indirizzo

PLZ Ort / *NPA Localité* / NAP Località

Email

Datum / *Date* / Data Unterschrift / *Signature* / Firma

- Ich bestelle eine kostenlose Probenummer / *Je souhaite recevoir un numéro d'essai gratuit* / Ordino un numero di prova gratuito
- Ich möchte **as.** abonnieren (4 Ausgaben/Jahr: CHF 48.-) / *Je souhaite m'abonner à la revue as. (4 numéros par ans: CHF 48.-)* / Mi abbono ad **as.** (4 numeri all'anno: CHF 48.-)
- Bitte senden Sie mir Unterlagen für eine Mitgliedschaft bei Archäologie Schweiz / *Veillez svp m'envoyer des informations en vue d'une adhésion à l'association Archéologie Suisse* / Vi prego d'inviarmi le informazioni per l'iscrizione all'associazione Archeologia Svizzera

Für Mitglieder von Archäologie Schweiz ist die Zeitschrift **as.** im Jahresbeitrag inbegriffen / *Les membres d'Archéologie Suisse reçoivent gratuitement la revue as.* / Per i soci di Archeologia Svizzera la rivista **as.** è compresa nella quota annuale.

Expositions Schweiz



1

Bern, Wanderausstellung

Verschiedene Standorte im Kanton Bern, aktuelle Informationen zu den Ausstellungsdaten und Öffnungszeiten unter:
www.be.ch/archaeologie:
 Archäologie macht Geschichte.
 Funde aus dem Kanton Bern.

Bern, Historisches Museum

Helvetiaplatz 5, Di-So 10-17h,
www.bhm.ch: Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs. Bis 28. Juni 2020.

Burgdorf, Schlossmuseum

Schlossgässli 1, Mo-So 10-18h,
www.schloss-burgdorf.ch:
 Neueröffnung am 28. Mai 2020.

Hauterive, Laténium

Espace Paul Vouga, ma-di 10-17h,
www.latenium.ch: Celtes.
 Un millénaire d'images. Jusqu'au 10 janvier 2021. 1

Lausanne, Musée cantonal d'archéologie et d'histoire

Palais de Rumine, Place de la Riponne 6, ma-di 11-17h, www.mcah.ch: Aux sources du Moyen Age. Jusqu'au 28 juin 2020. Une visite virtuelle est en ligne: www.archeotech.ch/fm/312

Sarnen, Historisches Museum Obwalden

Brünigstrasse 127, Mi-So 14-16h,
www.museum-obwalden.ch:
 Fundort Brünig. Bis 30. November 2020.

St. Gallen, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen

Museumstrasse 50, Di-So 10-17h,
www.hvmsg.ch: Nomaden auf Zeit.
 Bis 3. Januar 2021.

Zürich, Landesmuseum

Museumstrasse 2, Di-Mi, Fr-So 10-17h;
 Mi 10-19h, www.nationalmuseum.ch:
 Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter. Bis 19. Juli 2020.
 Virtueller Rundgang:
virtuell.landmuseum.ch

Conférences

26 mai 20

Genève. Damien Martinez, De la cité antique au territoire de l'évêque: églises, fortifications et peuplements en Gaule centrale durant l'Antiquité tardive (fin IV^e-VIII^e siècles): l'exemple de l'Auvergne.

10 juin 20

Hauterive. Rolf A. Stucky, Le sanctuaire extra-urbain d'Echmoun et d'Astarté près de Sidon (Liban).

16 juin 20

Genève. Christophe Boesch, Qu'avons-nous appris de 40 ans de recherche sur les chimpanzés concernant les humains?

16 juin 20

Lausanne. Manuel Mottet, Sion - Don Bosco: nouvelle nécropole du Néolithique final.

16 septembre 20

Fribourg. Sandrine Ducaté, La mosaïque de Cormérod: une découverte encombrante.

Informations et lieux des conférences

Fribourg. 18h30, Université

Fribourg, Miséricorde, Salle 2033, Avenue de l'Europe 20. Info: Archéo Fribourg/Freiburg, www.archeofribourg.ch

Genève. 19h, UNI-MAIL,

Boulevard du Pont-d'Arve 40, MS150. Info: Cercle genevois d'archéologie, cga.ua.unige.ch

Hauterive. 19h, auditoire Michel Egloff, Laténium. Info: ArchéoNE, Association des amis du Laténium et de l'archéologie neuchâteloise, www.unine.ch/ia

Lausanne. 19h. MCAH, Palais de Rumine, Place de la Riponne 6, Aula - 3^e étage. Info: Amis du MCAH, www.mcah.ch/amis

Programme annuel

19 juin

Generalversammlung von AS in Zürich und Exkursion – *Assemblée générale d'AS à Zurich et excursion – Assemblea generale di AS a Zurigo e escursione.*

25. Juli

Familienexkursion! Prähistorische Archäologie und Vermittlung im Wauwilermoos. Ein steinzeitlicher Erlebnis-Nachmittag, in Zusammenarbeit mit dem Verein ur.kultour und der Kantonsarchäologie Luzern.

21.-23. August

Sommerexkursion: Gletscherarchäologie – geführte Tour zum Schnidejoch. In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Bern und der SAC-Sektion Aarau.

5. September

Z Basel am mym Rhy – seit 3000 Jahren. Geführte Rundfahrt im hölzernen Weidling auf dem Rhein als Wasserstrasse, Rohstoff- und Nahrungsquelle.

26 septembre

La grotte de Cotencher. Une balade au pays des Néandertaliens. Visite commentée avec François-Xavier Chauvière, archéologue à l'OPAN – section Archéologie.

Details zu den Veranstaltungen, zu Anmeldung, Kosten und Teilnehmerzahl sowie aktuelle Informationen zur Durchführung auf www.archaeologie-schweiz.ch, im elektronischen AS-newsletter und auf der Facebook-Seite.

AS Informiert – AS informe – AS informa

Auf Grund der gesundheitlichen Lage sind Änderungen und Verschiebungen bei den Veranstaltungen und der Generalversammlung möglich. Sie finden das aktuelle Jahresprogramm und alle Informationen auf der Website von AS.

En raison de la situation sanitaire actuelle, des modifications du programme annuel d'Archéologie suisse et de la date de l'Assemblée générale sont probables. Vous trouverez le programme actuel et toutes les informations utiles sur le site internet d'AS.

A causa della situazione sanitaria, sono possibili delle variazioni nel programma annuale e dei cambiamenti della data dell'Assemblea generale. Troverete il programma attuale e tutte le informazioni sulla pagina internet di AS.

www.archaeologie-schweiz.ch